

S o n n e t.

NEhmt Zuchtbewahrte Dam das Grüssen
 Sprach Er: vom Sohn der Ewigkeit /
 Die Sternen sind zu Dienst bereit /
 Der Himmel legt sich euch zu Füßen 135
 Weil itzund soll aus euch entsprissen
 Der von dem Ihr erschaffen seyt /
 Der Euch das Leben weit außbreit /
 Den solt Ihr tragen / der längst müssen ||
 Auch tragen^(a) eurer Sünden-Last / [Bl. B.] 140
 Der auch nie keinen Menschen haßt /
 Obgleich Er wird genennet werden /
 Deß Allerhöchsten grosser Sohn
 Vnd herrschen wird auff dieser Erden /
 Auff seines Vaters Davids Trohn. 145
 Das Engelreine Bild erschrikt und stehet bleich /
 Ihr Hertz das zittert / bebt / für Furcht und Angst zugleich /
 Gleich wie sich auff dem Baum beblümte Blätchen drehen
 Wenn auff sie Nord und Ost mit sausen brausen wehen /
 Das Liljen Wangenfeld muß zart entfärbet stehn / 150
 Als Titan wen er wil in Thetis Armen gehn /
 Die Augen werden blind für solchem Glantz und Strahlen /
 Die Ihr beglücktes Hauß wie Sonnenklar bemahlen /
 Den auch kein Erden-Kind^(b) ohn Schauern schauen wird /
 Vnd der den Sonnenglantz am Luft-Altan verirt / 155
 Sie weis nicht ob es sey ein blindes Fantasiren /
 Das ihren reichen Sinn wil aus dem Haupte führen /
 Die Händ sind nicht behänd / sie weiß kein Haupt kein Haar /
 Noch einen Fuß zu zihn / Sie wust nicht was ihr war /
 Ob in ein Felsen-Feld verwandelt ihre Glieder / 160
 Wie^(c) Battus vom Merkur / bis endlich komt sie wieder
 Mit Furchten zu sich selbst / und siht mit Demuht an /
 Den lichtbeglänzten Fürst / und redt so wie sie kan.
 O Wunderwerk! wer wil doch dieses treiben
 Das von mir Magd sol werden GOtt gebohren / 165
 Ich habe ja noch keinen Mann erkohren /
 Kan Jungfraw dan zugleich auch Mutter bleiben?

a) Joh. 1. v. 29.

b) Exod. c. 34 v. 35.

c) Ovidius lib. 1. fab. 89 [II, 705—707].